



Lehrerin Liddy Freudl hat mit Vertretern des Schülerrats Waffeln gebacken und in der Pause verkauft. Mit dem Erlös sollen Wunschprojekte an der Grundschule Reifenberg umgesetzt werden. FOTO: KREUTZ

Wunschzettelaktion

Schülerrat in Reifenberg sammelt Geld

VON EVELYN KREUTZ

Niederreifenberg – Die Vorweihnachtszeit ist die Zeit des Wünschens. Doch wünschen allein hilft nicht immer. Das wissen auch Lehrer und Schüler der Grundschule Reifenberg, die jetzt eine eigene Initiative entwickelt haben, wie Projekte an der Schule, die über öffentliche Gelder nicht finanziert werden können, dennoch umgesetzt werden können. Dazu gehören Spielgeräte auf dem Pausenhof, eine Sitzbank vor dem Eingang und mehr Pausenhelfer genauso wie ein lauterer Pausengang, damit die Schüler diesen im Eifer des Gefechts besser hören können.

Doch wie kam es überhaupt zu der Wunschzettelaktion? Lehrerin Liddy Freudl betreut an der Grundschule den Schülerrat, in dem 16 Mädchen und Jungen aus allen Klassen die Interessen aller Schüler vertreten. „Vom Gesamtschülerrat des Hochtaunuskreises haben wir viele Ideen für uns mitgenommen“, berichtet sie. Das Reifenberger Gremium hat es aber nicht bei Ideen belassen, sondern auch gleich da-

mit angefangen. Mittel für deren Umsetzung zu sammeln.

Als Erstes hat der Schülerrat alle Schüler der Grundschule nach ihren Wünschen befragt und daraus einen Wunschzettel zusammengestellt. Ein Klettergerüst oder eine Schaukel für den Pausenhof gehören zu den größeren Projekten. Die Schülerschaft wünscht sich aber auch einen zweiten Basketballkorb und eine Verlegung von weichen, Stürze abmildernden Platten unter den beiden Körben. Außerdem würden die Grundschulkindern sich freuen, wenn in den großen Pausen der direkt benachbarte Fußballplatz geöffnet wäre und auch mehr Fußball- und kleinere Tore zur Verfügung stünden.

Waffelverkauf legt Grundstock

Für kleinere Wünsche hat der Schülerrat jetzt finanziell schon den ersten Grundstock gelegt und noch vor Weihnachten für die Umsetzung die ersten Einnahmen erzielt.

Um selbst etwas beizutragen hat der Schülerrat, unterstützt von Freudl und Evelyn

Still als unterrichtsbegleitender sozialpädagogische Fachkraft, Waffeln gebacken und in der großen Pause für 1 Euro pro Stück verkauft. Auf diesem Weg sind an nur einem Vormittag 192 Euro zusammengekommen. „Viele Schüler haben sich zweimal in der Schlange angestellt, weil es ihnen geschmeckt hat und weil es für einen guten Zweck ist und wir haben die Pause verlängert“, berichtet Freudl.

Sie weiß aber: „Das reicht natürlich nicht, um alle großen Wünsche zu erfüllen“. Daher würde der Schülerrat sich über Spenden und Sponsoren sehr freuen. Nicht nur Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten der Schüler, auch Gönner, die der Schule wohlgesinnt sind, können Spenden zu den Öffnungszeiten der Schule im Sekretariat der Grundschule Reifenberg abgeben. Spenden nimmt auch der Förderverein der Grundschule Reifenberg entgegen. Er ist erreichbar per Mail unter der Adresse foerderverein-gs-reifenberg@gmx.de und teilt auf Anfrage gerne die Kontonummer mit und stellt auf Wunsch auch gerne Spendenquittungen aus.

„Wir brauchen keinen Besucherhotspot Feldberg“

b-now Schmittener erörtert politische Schwerpunkte und stellt die ersten Weichen für Kommunalwahl 2026

VON EVELYN KREUTZ

Schmittener – Auch die „Bürgerliste neue offene Wählergemeinschaft Schmittener“ (b-now) ist schon im Wahlkampfmodus. Jedoch nicht für die Bundestagswahl im Februar, sondern für die Kommunalwahl 2026. Kurz vor Weihnachten fand im Restaurant Sandplacken die jährliche Mitgliederversammlung statt, an der zehn Mitglieder teilnahmen.

Rainer Pietschmann vom Vorstandstrio widmete sich zunächst dem Rückblick auf die Jahre 2023 und 2024 und dankte seinen Vorstandskollegen, der Fraktionsvorsitzenden Annett Fomin-Fischer und Ralph Bibo, der b-now im Gemeindevorstand vertritt, sowie Andreas Berens, verantwortlich für die Öffentlichkeit. Der b-now sei es 2023 gelungen, innerhalb der Koalition das Thema Kinderbetreuung speziell den Neubau in Oberreifenberg vorwärtszubringen und in diesem Jahr endlich abzuhaken, damit ab dem kommenden Jahr die Umsetzung erfolgen kann. Auf einem guten Weg sei auch der Glasfaserausbaubau in der Gemeinde.

gangen ist die b-now am vergangenen Wochenende mit ihrem Stand beim Schmittener Weihnachtsmarkt. Im kommenden Jahr will die b-now für sie wichtige Themen wie Straßenverkehr, Wasserversorgung und Hochwasserschutz vertiefen und zu einem soliden Haushalt beitragen. Für die Kommunalwahl will die b-now möglichst bald ihre eigenen Kräfte aktivieren und zusätzliche mobilisieren.

Appell an Bürger: Politik mitgestalten

„Bei uns kann man Politik mitgestalten“ so Pietschmann. Das dürfte auch interessant sein, weil nach acht Jahren Pause wieder ein Prioritätenplan für gemeindliche Straßensanierungen beschlossen wird.

Was Verkehrslärmvermeidung und Erhöhung der Verkehrssicherheit angeht, wolle der Kreis den Dialog mit den Bürgern fortsetzen. Fomin-Fischer will sich weiter für mehr Bürgerbeteiligung

bei der Nahverkehrsplanung einsetzen. Pietschmann platzierte noch das Thema „Seilbahn zum Feldberg“. Hierzu machte Fomin-Fischer wie in der jüngsten Gemeindevorstellung die Haltung der b-now deutlich und sagte: „Wir brauchen keinen Besucherhotspot am Feldberg. Aber auf Schmittener Gemarkung wird die Endstation liegen und möglicherweise wird die Gemeinde auch an deren Finanzierung beteiligt.“

Bürgerbeteiligung ist für die b-now mit ihren aktuell 35 Mitgliedern immer ein Thema. Jeder Interessierte kann jeweils am Montag vor der Gemeindevorsetzungsitzung an der offenen Fraktionssitzung teilnehmen. Am 13. Januar werde diese besonders spannend, weil zwei Tage später der Haushalt eingebracht werde und der Kitaneubau ein wichtiger Punkt sei. Dass dieser im Zeitplan bleibe, sei wichtig, da in absehbarer Zeit auch Veränderungen in den katholischen Kitas anstünden.

Mehr Gewicht für Jugendthemen

Gut an kam der Bericht der erst 14-jährigen Emily Fischer, die von der b-now als eine von vier Schmittener Vertretern für den Jugendrat des Hochtaunuskreises vorgeschlagen wurde.

Sie ist Generalprotokollantin des Kreisjugendgremiums und berichtete den Mitgliedern der b-now von den Zielen und dem Vorgehen der jungen Leute. In Schmittener suchen sie nach Möglichkeiten, über Schulen und eine Versammlung für Schmittener Jugendliche das Interesse für Jugendthemen zu wecken. Auf die Bürger zuge-



Rainer Pietschmann, Annett Fomin-Fischer und Ralf Bibo (von links) geben in der Jahreshauptversammlung der b-now Schmittener einen Ausblick auf die anstehenden Themen und werfen einen Blick auf das Jahr 2026, wenn wieder Kommunalwahlen anstehen. FOTO: KREUTZ

Raiffeisenbank spendet 13 600 Euro an 27 Vereine

Der Erlös aus dem Gewinnsparen fördert im 18. Jahr das ehrenamtliche Engagement in Grävenwiesbach

VON ANDREAS ROMAHN

Grävenwiesbach – Seit 18 Jahren ist in Grävenwiesbach Gewinnsparen eine Erfolgsgeschichte. Gewinner sind nicht nur die Kunden der Raiffeisenbank, sondern auch die heimischen Vereine der Großgemeinde, welche Spenden aus der Ausschüttung des Erlöses erhalten.

In diesem Jahr wurde die Marke von 200000 Euro überschritten. Diese Gesamtsumme wurde seit dem Start 2006 von der Genossenschaftsbank an die Vereine gespendet; das leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Förderung des Vereinslebens in der Gemeinde.

In den Geschäftsräumen der Bank begrüßten die Raiffeisenbank-Kundenberater Bernd Moses und Holger Brandt sowie Aufsichtsratsmitglied Christian Lewalter stellvertretend für insgesamt 27 Ortsvereine den Gemeindevorstandspeter Peter Hess und die Vorsitzende des Fördervereins der Feuerwehr

Grävenwiesbach Katja Pauly sowie die neue Vorsitzende des Vereins „mittendrin“, Barbara Möller.

27 Vereine aus allen sechs Ortsteilen und den Nachbarorten Niederlauken und Winden empfangen Spendenschecks in Höhe der Rekordsumme von insgesamt 13600 Euro. Bei der Aktion Gewinnsparen hat jeder Teilnehmer ein Gewinnsparsparlos mit dem Wert von 5 Euro erworben, von denen 4 Euro verzinst angespart werden. Mit dem verbleibenden Euro nimmt jeder an einer monatlichen Ausspielung teil, in der Gewinne zwischen 2,50 und 15000 Euro möglich sind. Da der Kauf jedes Loses mit der Unterstützung einer gemeinnützigen Einrichtung im Geschäftsgebiet der Bank verbunden ist, folgte 2024 die Rekordförderung der Vereine aus der Bestmarke von 4500 monatlich an der Ausspielung beteiligten Lose.

Moses würdigte das ehrenamtliche Wirken der Vereine, unter denen die sechs Feuer-

wehr-Fördervereine zusätzlich besonders unterstützt wurden. Die Fördervereine der Gemeindefeuerwehren hatten 300 einheitliche T-Shirts für alle Mitglieder der Einsatzabteilungen, sowie der Jugendfeuerwehren und der Kinderfeuerwehren angeschafft. Diese Aktion zur Stärkung der Gemeinschaft und sichtbaren Zusammenhalts unterstützte die Bank mit einem Sonderbetrag in Höhe von 3000 Euro.

„Wir sind eine Feuerwehr“

Gemeindebrandinspektor Hess dankte für die Unterstützung und unterstrich die Freude aller großen und kleinen Aktiven, dass das gelebte Motto „Wir sind eine Feuerwehr“ mit dem einheitlichen Auftreten in den T-Shirts nun nach außen noch sichtbar wird. 2024 gingen die Spendenschecks unter anderem an die Fördervereine der Feuerwehren von Grävenwiesbach, Laubach, Mönstadt und

Naunstadt, sowie Heizenberg und Hundstadt. Die Sportvereine in Grävenwiesbach, Laubach und Mönstadt, die Gesangsvereine von Laubach und Mönstadt, sowie Heimatverein, Partnerschaftsverein, Obst- und Gartenbauverein, Reitverein, Grävenwiesbacher Musikanten und Fanfarenzug Hundstadt wurden ebenfalls unterstützt. Ferner freuten sich die Fördervereine der Wiesbachschule, der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Senio-

renarbeit und der katholischen Kirche, die Vogel- und Naturschutzgruppe, der Verein „mittendrin“, Japan Akita e.V., der Vdk-Sozialverband, die SG Niederlauken und der Schützenverein Winden über eine großzügige Spende.



Raiffeisenbank-Aufsichtsrat Christian Lewalter (links) sowie die Kundenberater Bernd Moses (Zweiter von links) und Holger Brandt (Sechster von links) begrüßen die Vertreter der Feuerwehren und des Vereins Mittendrin zur Spendenübergabe. FOTO: ROMAHN